

„Ein Bild ist tausend Worte wert“

Die Devise „Ein Bild ist tausend Worte wert“ entstammt nicht, wie häufig angenommen, von einem chinesischen Sprichwort, sondern, wie könnte es anders sein, direkt aus der Marketingbranche. Der Leitsatz wurde erstmals 1921 in der Werbefachzeitschrift „Printers Ink“ in einer Anzeige angewendet, welche für Bilder in Werbeaufdrucken auf Straßenbahnen warb. Auch wenn der Spruch also nicht von Konfuzius stammt, hat er heute immer noch Gültigkeit. So gehört Instagram seit ein paar Jahren zu einer der populärsten Plattformen unter den sozialen Medien. Weltweit zählt Instagram 300 Millionen Nutzer, 70 Millionen Bilder werden jeden Tag hochgeladen und die meisten davon bewertet und kommentiert.

Bilder lösen Emotionen aus, sie wirken viel schneller und oft deutlich stärker als ein Text und bleiben länger im Gedächtnis. Wer erinnert sich nicht an das Foto mit dem dünnen Mann mit Einkaufstaschen der sich, am Tag nach dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens, vor die Panzer des chinesischen Regimes stellte und so die ganze Panzer Kolonne blockierte? Oder an das Foto mit dem vietnamesischen Mädchen, welches nach einem Napalm-Angriff nackt und mit schmerzverzerrtem Gesicht auf die Kamera zuläuft? In einem Bild ist der Schrecken des Krieges zusammengefasst. Komplizierte Sachverhalte oder wissenschaftliche Zusammenhänge können oft mit einem Bild oder einer Darstellung einfach und prägnant erklärt werden. Deshalb führt Frauenheilkunde Aktuell ab diesem Heft eine neue Rubrik, „Im Bild“, ein. Es ist nicht unser Ziel, dass Sie nach dem Lesen der neuesten FHA wie einst Andy Warhol sagen „I never read. I just look at pictures“. In dieser Rubrik werden wir, entsprechend des aktuellen Zeitgeistes, mit typischen Bildern auf ein häufiges, ein seltenes, interessantes oder spannendes klinisches Problem oder Krankheitsbild hinweisen.

Viel Spass dabei!

Die Herausgeber